

Osteuropäische Nachrichtendienste

Historiker aus Österreich und aus dem Ausland beleuchteten die Aktivitäten osteuropäischer Nachrichtendienste in den vergangenen 100 Jahren in Österreich bei einer Konferenz in Graz.

Neuere Perspektiven auf die Rolle von Intelligence in Zentral-, Ost- und Südosteuropa lautete das Generalthema der „Jahreskonferenz der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Geheimdienststudien“ (IIHA), die vom 8. bis 10. Juni 2018 im Bildungshaus Maria-trost in Graz stattfand. Als Partner fungierten das Zentrum für Südosteuropastudien (CSEES) der Universität Graz sowie das ebenfalls dort angesiedelte Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS).

Das englische Intelligence bedeutet Information, Informationsbeschaffung, Wissensbestände und nachrichtendienstliche Aktivitäten zugleich. Von der Rolle der rumänischen Aufklärung im Ersten Weltkrieg an der Ostfront, über die Bewertung zeitgenössischer „Whistleblower“ bis hin zur Dreiecksbeziehung zwischen den Nachrichtendiensten des Irans, Israels und der Türkei von 1956 bis 1979 wurden unterschiedliche geographische, historische und thematische Felder behandelt. Mag. Dieter Bacher vom Ludwig-Boltzmann-Institut



Bei der 24. Jahreskonferenz der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Geheimdienststudien ging es um die Rolle von Geheimdiensten in Zentral-, Ost- und Südosteuropa.

versität Warschau beleuchtete die Rolle des militärischen polnischen Nachrichtendienstes in Österreich von 1955 bis 1990.

MMag. Paul Schlieffsteiner, MA vom Forschungszentrum ACIPSS referierte über die Literatur zu den drei österreichischen Nachrichtendienstlichen General Yossi Kuperwasser, ehemaliger Leiter der „Intelligence Forschungseinheit“ der israelischen Armee, sprach über die Erfahrungen Israels, wie permanentes Lernen und Wissensgewinn als Motor zur Verbesserung in der Informations-

beschaffung genutzt werden kann.

Die „IIHA-Konferenz“ war bereits 2004 in Graz zu Gast gewesen und war die wissenschaftliche Auftaktveranstaltung anlässlich der Konstituierung des Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies. 2018 war die Konferenz die Abschiedsveranstaltung für den ACIPSS-Gründer Siegfried Beer, der mit seinem 70. Geburtstag die Leitung des ACIPSS zurücklegte. P. S.



Siegfried Beer legte die ACIPSS-Leitung zurück.

für Kriegsfolgenforschung in Graz referierte über die Aktivitäten der tschechoslowakischen Dienste in Österreich von 1948 bis 1968. Przemysław Gasztold vom Institut für nationale Erinnerung und Kriegs-

STOPLINE

Über 8.000 Hinweise

Bei der Meldestelle „Stopleveline“ (www.stopleveline.at) für kinderpornografische und nationalsozialistische Inhalte im Internet, eine Einrichtung der österreichischen Internetwirtschaft, gingen 2017 8.333 Hinweise ein – um 60 Prozent mehr als 2016 (4.980 Meldungen). 1.822 Meldungen wurden als tatsächlich gesetzeswidrig kategorisiert, davon wurden 1.102 an die Polizei weitergeleitet. Die Zahl an zutreffenden Hinweisen ist der höchste Wert, der bisher erreicht wurde. 1.759 Hinweise (97 %)



Präsentation des Stopline-Jahresberichts: Maximilian Schubert, Generalsekretär der ISPA, Barbara Schloßbauer, Stopline-Projektleiterin.

betrafen Kinderpornografie, 63 (3 %) betrafen Fälle von NS-Wiederbetäti-

gung – 2016 waren es 8 Prozent. Es wurde festgestellt, dass erstmals seit 2010 keiner der kinderpornografischen Inhalte in Österreich gehostet wurde.

Die meisten Hinweisgeber (8.051) stießen beim Surfen im Internet auf die Inhalte, die sie irritierten; deutlich zurückging die Zahl der Meldungen, die auf Social-Media-Aktivitäten basierten. 2017 waren es 232 Meldungen, 2016 wurden 929 Hinweise verzeichnet. Nach wie vor wird ein Großteil der in Österreich illegalen Inhalte (57 %) in den USA gehostet. P. S.